Nyctalus (N.F.), Berlin **10** (2005), Heft 1, S. 41 - 44

Neue Funde von Teichfledermäusen (*Myotis dasycneme*) in der Uckermark mit Hinweisen auf weitere Vorkommen im Land Brandenburg bzw. in Berlin

Von Jörn Horn, Schwedt

Mit 4 Abbildungen

Am 23.VI.2004 wurde im Fledermaus-Kastenrevier „Teerofen" (Lk Uckermark, MTBQ 2851/4) eine männliche Teichfledermaus in einem FS1-Kasten festgestellt. Bei diesem Tier handelte es sich, dem Abnutzungsgrad der Zähne nach zu urteilen, um ein relativ „junges" Individuum, geschätzt auf ein Alter von ein bzw. zwei Jahren (UA 46,5 mm; Gew. 19,5 g). Auf dem Foto (Abb. 1) ist zu erkennen, und dies würde dieser groben Alterseinschätzung nicht widersprechen, daß noch ein deutlicher Unterlippenfleck (chinspot) vorhanden ist.

Die Flughäute der Teichfledermaus wiesen etliche vernarbte Verletzungen auf, außerdem war die Haut im Bereich des Daumens leicht aufgerissen. Das Flugvermögen war dadurch nicht beeinträchtigt. Das Tier wurde von Torsten Blohm mit der Ring-Nummer FMZ Dresden B 66982 markiert und schnellstmöglich freigelassen.

Im Kastenrevier „Teerofen", das im Jahre 1997 mit 10 Flachkästen, durchweg vom Typ FS1, eingerichtet wurde und das sich direkt an einem Kanal befindet (Hohensaaten-Friedrichsthaler

Abb. 1. Die am 23.VI.2004 im Lk Uckermark (Land Brandenburg) in einem FS1-Kasten entdeckte Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) mit sich deutlich abzeichnendem Unterlippenfleck; Canini ohne Abnutzungserscheinungen. Aufn.: Jörn Horn

Wasserstraße), konnten bisher nur Zwerg- und Rauhhautfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus/ P. nathusii*) nachgewiesen werden.

Nach diesem ersten Fund einer *M. dasycneme* im Frühsommer 2004 kamen im Kastenrevier „Teerofen" noch weitere hinzu, und im September 2004 gelang erstmals auch ein Nachweis im Kastenrevier „Wildbahn 1" (Tab. 1). Das Kastenrevier Teerofen wurde nach dem 1. Teichfledermausfund wöchentlich einmal kontrolliert, das Kastenrevier Wildbahn 1 von Mai bis August einmal pro Woche, im März, April und im September, Oktober jeweils einmal im Monat. Diesen regelmäßigen Kontrollgängen ist es wohl zuzuschreiben, daß die im Kastenrevier „Teerofen" anwesenden *M. dasycneme* vermutlich nahezu lückenlos erfaßt werden konnten.

Für die Uckermark gibt es bisher nur drei Nachweise von *Myotis dasycneme* aus den Jahren 1999 und 2000, die in der Arbeit von BLOHM et al. (2001) aufgelistet sind. Die neuen Funde erweitern die Kenntnisse über das Vorkommen der Art im mittleren O-Deutschland erheblich: Für das Territorium Brandenburg/Berlin stehen bisher mit einer Wochenstube (DOLCH et al. 2001), einigen fast gleichmäßig über das Gebiet verteilten Einzelfunden, darunter ein beinahe brandneuer für Berlin (30.VIII.2002 1 ♂, ca. 100 m südlich des Müggelsees in einem FS1-Kasten, UA 45,6 mm, Gew. 19,5 g, HAENSEL u. a. unveröff.) sowie ganz vereinzelten Winterquartierfunden, zuletzt in Rüdersdorf (HAENSEL 2002), alles in allem nur wenige Nachweise zu Buche. Da sich die Zahl der Funde von Teichfledermäusen in den letzten Jahren weiter erhöht hat, darunter mehrmals in Fledermauskästen (vgl. SCHMIDT 1998), und einmal sogar Reproduktion, wenngleich nur vorübergehend, nachweisbar war, ist zu erwarten, daß sich das Vorkommen der Art im mittleren Ostdeutschland demnächst zu einem regelmäßigen entwickeln wird. Dennoch, der Status von *Myotis dasycneme* bleibt für unseren Raum weiterhin noch ungeklärt.

Auf einen ausgesprochen bemerkenswerten Umstand ist in diesem Zusammenhang aufmerksam zu machen: Alle Nachweise von Teichfledermäusen in den Kastenrevieren bei Schwedt betrafen männliche Individuen, und zwar sowohl jüngere als auch adulte Tiere (Tab. 1; Abb. 1-4). Das Auftauchen eines diesjährigen Exemplars am 11.IX. (lfd. Nr. 5) kann nicht als Fortpflanzungsnachweis gewertet werden, da dieser Zeitpunkt zweifelsohne schon in die Migrationsperiode fällt. Es liegt auf der Hand, das Erscheinen von jungen und adulten ♂♂, die gegenüber den ♀♀ in verstärktem Umfang und auch weiter als diese in von *M. dasycneme* gegenwärtig noch nicht erschlossene Regionen vorstoßen, als eine Art von Vorboten für spätere feste Ansiedlungen zu betrachten. Aber erst in Zukunft wird sich zeigen, ob dem wirklich so war.

Tabelle 1. Neue Funde der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) in der Zeit von Juni bis September 2004 in Fledermaus-Kastenrevieren bei Schwedt (MTB/Q 2851/4)

Lfd. Nr.	Fundort	Datum	sex	ULF	Alter in J.	UA mm	5.Fi mm	Gew g	Ring-Nr.	Abb.
1	Teerofen	23.VI.	m	xx	1-2?	46,5	-	19,5	B 66982	1
2	Teerofen	7.VIII.	m	x-xx	1-2?	44,0	56,5	18,0	B 68051	2
3	Teerofen	25.VIII.	m	?	ad	45,1	55,5	16,5	B 68053	3
4	Teerofen	3.IX.	m	-	ad	46,4	59,7	18,0	B 68054	4
(2)*	Teerofen	10.IX.	m	?	1-2?	44,0	56,5	19,0	B 68051	
5	Wildbahn 1	11.IX.	m	?	dj?**	45,8	53,8	18,0	B 68070	

* - Wiederfund

** - Alterseinschätzung nach dem Grad der Ossifikation der Epiphysen (gemeinsam mit T. BLOHM)

ULF – Unterlippenfleck (chin-spot)

m – Männchen; ad – adult; dj – diesjährig; x – ULF angedeutet; xx – ULF deutlich erkennbar

Fundorte:

Teerofen – Kurzbezeichnung für das Kastenrevier Teerofenbrücke (offizielle Ortsangabe)

Wildbahn 1 – Kurzbezeichnung für das Kastenrevier ca. 2 km vom Kanal (Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße) entfernt

Hinweis: Die Entfernung zwischen beiden Kastenrevieren beläuft sich auf etwa 3 km.

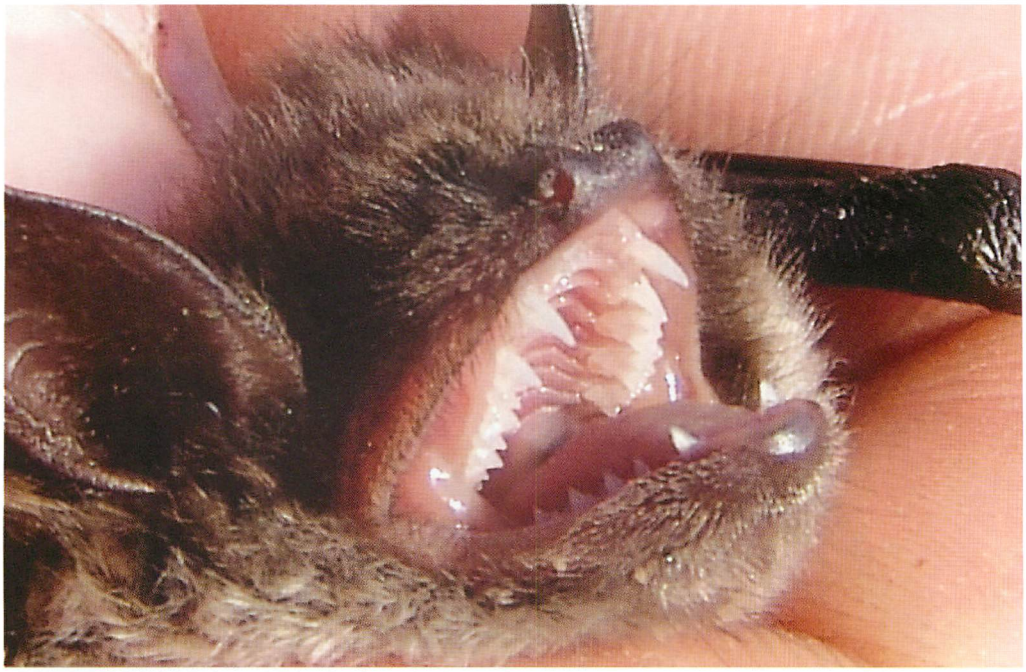

Abb. 2. Porträt der am 7.VIII.2004 kontrollierten Teichfledermaus. Deutlich erkennbar: die spitzen, in keiner Weise Abnutzungserscheinungen zeigenden Canini im Ober- und Unterkiefer sowie der etwas verblassende Unterlippenfleck. Aufn.: Jörn Horn

Abb. 3. Porträt der am 25.VIII.2004 kontrollierten Teichfledermaus. Obwohl weder die Zähne noch die Unterlippenregion - auch nicht auf anderen Fotos des gleichen Individuums – sichtbar sind, spricht das fast kahl gewordene Gesicht dafür, daß es sich um ein Alttier handelt. Aufn.: Jörn Horn

Abb. 4. Porträt der am 3.IX.2004 kontrollierten Teichfledermaus. In der leicht geöffneten Schnauze sind Abnutzungserscheinungen an den Canini im Ober- und Unterkiefer erkennbar; ein Unterlippenfleck ist ohne Zweifel nicht vorhanden. Aufn.: Jörn Horn

Zusammenfassung

In zwei Kastenrevieren bei Schwedt (in Odernähe/Ost-Brandenburg) gelangen von Juni bis September 2004 insgesamt 5 Nachweise (sowie zuzüglich ein Wiederfund) der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*). Es handelte sich nur um männliche Individuen, und zwar um jüngere und adulte Tiere. Insbesondere das Kastenrevier „Teerofen" wird anscheinend regelmäßig von dieser Art frequentiert. Es ist denkbar, daß die festgestellten Individuen Vorboten einer dauerhaften Ansiedlung von *M. dasycneme* sind.

Summary

New evidence of pond bats (*Myotis dasycneme*) in the Uckermark and remarks on the distribution in Brandenburg and Berlin

Between June and September 2004, altogether 5 records (as well as additional re-finding) of pond bats (*Myotis dasycneme*) were documented in two batbox areas near Schwedt (close to the Oder river / Eastern Brandenburg). The individuals were solely subadult and adult males. Especially the batbox area „Teerofen" seems to be regularly used by this species. It seems possible that the observed individuals are precursors of a permanent settlement of *M. dasycneme*.

Schrifttum

Blohm, T., Gille, H., Griesau, A., & Hauf, H. (2001): Neue Funde der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Nordostdeutschland. Nyctalus (N.F.) **7**, 653-654.

Dolch, D., Hagenguth, A., & Hoffmeister, U. (2001): Erster Nachweis einer Wochenstube der Teichfledermaus, *Myotis dasycneme* (Boie, 1825), in Brandenburg. Ibid. **7**, 617-618.

Haensel, J. (2002): Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) nach 14 Jahren erstmals wieder als Überwinterer in den Rüdersdorfer Kalkstollen. Ibid. **8**, 394-395.

Schmidt, A. (1998): Zwei weitere Nachweise der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) in Brandenburg und Bemerkungen zum Status der Art. Ibid. **6**, 554-557.

Jörn Horn, Flemsdorfer Straße 19, D-16303 Schwedt